



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Nordrhein-Westfalen-Programm 1975

Nordrhein-Westfalen / Landesregierung

Düsseldorf, 1970

3.33 Marktstruktur

urn:nbn:de:hbz:466:1-8442

Maßnahmen bis 1975

Ausbau der Flurbereinigungsbehörden zur Neuordnung von jährlich 50 000 ha; Ausbau der Wirtschaftswege; Förderung von Aussiedlung und baulichen Maßnahmen in Althöfen.

Landesausgaben im Programmzeitraum 492 Mio DM.

3.33

Marktstruktur

Der konzentrierten Nachfrage nach Agrarprodukten ist ein konzentriertes Angebot gegenüberzustellen. Mit der Verbesserung der Marktstruktur soll erreicht werden, daß die markt-nahen Erzeuger im Wettbewerb mit konzentriert anbietenden marktfernen Erzeugern bestehen und ihre Marktanteile behaupten können. Dieser Wettbewerb trägt dazu bei, daß die Nahrungsgüter den Verbrauchern qualitativ hochwertig und preisgünstig angeboten werden. Besondere Bedeutung kommt der Zusammenfassung der Ware zu großen Partien einheitlicher Qualität zu. Die Reformen zur Verbesserung der Molkereistruktur werden fortgesetzt. Gleichzeitig werden Reformen zur Verbesserung der Vieh- und Fleischmärkte eingeleitet.

In diesem Sinne ist die Vermarktungsstruktur weiter zu verbessern. Im Interesse einer langfristigen Konsolidierung des Absatzes von Agrarerzeugnissen sind Einrichtungen mit langfristigen Abnahmeverträgen besonders zu fördern.

Für marktorientierte Produkte sind Erzeugergemeinschaften besonders geeignet. Sie ermöglichen eine Konzentration der Erzeugung und des Angebots sowie eine Verbesserung der Qualitäten.

Langfristiges Ziel

Verbesserung der Marktstruktur im Interesse der gesamten Agrarwirtschaft.

Maßnahmen bis 1975

Schaffung eines wettbewerbsfähigen Marktes mit leistungsfähigen Betrieben auf der Bearbeitungsstufe sowie im Handel; Förderung von Erzeugergemeinschaften.

Landesausgaben im Programmzeitraum 135 Mio DM.

3.4

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktpolitik bedeutet Vorsorge gegenüber Störungen des Arbeitsmarktes. Sie ist besonders eng mit der Wirtschafts-, Sozial- und Finanzpolitik verzahnt. Das bedeutet, daß gegen Störungen des Arbeitsmarktes in erster Linie auf Bundesebene vorgebeugt werden muß. Die Bundesanstalt für Arbeit mit ihren Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern ist die dafür wichtigste Einrichtung.

Allerdings ist nicht nur der Bund, sondern auch das Land für den Arbeitsmarkt verantwortlich. Für eine zukunftsorientierte Arbeitsmarktpolitik der Landesregierung hat das Bildungssystem entscheidende Bedeutung; Bildungspolitik ist weithin vorweggenommene Arbeitsmarktpolitik.

Konjunkturelle und strukturelle Arbeitslosigkeit kennzeichneten 1966 und 1967 die Lage auf dem Arbeitsmarkt Nordrhein-Westfalens. „Strukturell“ waren in erster Linie Bergleute, Textilarbeiter und ältere Arbeitnehmer, und zwar besonders im Ruhrgebiet und in den Textilgebieten, betroffen. Die damals getroffenen Maßnahmen,

- Hilfen für die von Stilllegungen betroffenen Bergleute,
- Einberufung der Arbeitsmarktkonferenz als ständige Einrichtung,
- Aufstellung und Durchführung des Entwicklungsprogramms Ruhr,
- Errichtung des Berufsförderungszentrums Essen als Modell-einrichtung der beruflichen Erwachsenenbildung für das Bundesgebiet,
- Schaffung von Betrieben zur Beschäftigung älterer, schwer vermittelbarer Arbeitsloser,

passen harmonisch zu den langfristigen Zielen des Nordrhein-Westfalen-Programms 1975.

Es wird künftig seltener als bisher möglich sein, ein Leben lang ein und denselben Arbeitsplatz zu behalten. Der arbeitende Mensch muß seine beruflichen Fähigkeiten fortlaufend verbessern und sich somit immer neuen Zugang zu offenen Stellen und besseren Arbeitsplätzen erschließen. Die Sicherheit des Arbeitsplatzes liegt in der beruflichen Qualität. Sie wird garan-

tiert durch eine vorausschauende Arbeitsmarktpolitik, die die Landesregierung in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung verfolgen wird.

Die berufliche Anpassung an veränderte Gegebenheiten muß durch Fortbildung und Umschulung erleichtert werden. Um strukturelle Arbeitsmarktstörungen zu vermeiden, wird es nötig sein, auf der Grundlage einer langfristigen Analyse der Wandlungen der Berufsstruktur und in Kenntnis der Voraussetzungen der Bereitschaft zum Berufswechsel Umschulungsprogramme vorzubereiten und im ganzen Land Umschulungsmöglichkeiten anzubieten. Das Arbeitsförderungsgesetz, das Berufsbildungsgesetz und das Ausbildungsförderungsgesetz bieten dafür gute Möglichkeiten.

3.41

Berufsstruktur

In Nordrhein-Westfalen ist in den letzten Jahren die Zahl der in der Landwirtschaft und im Bergbau Beschäftigten stark zurückgegangen. Stark abgenommen hat auch die Zahl der Textilnäher, Tischler, Lederhersteller und Lederarbeiter. Wachsende Bedeutung erlangten Berufe im Bereich des Maschinenbaus und der Kunststoffverarbeitung. Einen durchschnittlichen Zuwachs hatten die Erziehungs- und Gesundheitsberufe. In dem Bereich der allgemeinen Dienstleistungen stand dem starken Rückgang der hauswirtschaftlichen Berufe eine Zunahme von Berufen gegenüber, die ursprünglich zu den privaten Haushalten gehörten, wie z. B. die Reinigungsberufe. Berufe mit planenden, ordnenden, verteilenden und verwaltenden Aufgaben hatten die relativ höchsten Zuwachsraten. Insgesamt gesehen ist Nordrhein-Westfalen noch stärker als andere Länder von einem industriellen Wandlungsprozeß mit dem Zwang zur Berufsänderung zahlreicher Arbeitnehmer und Selbständiger betroffen.

Die Kenntnis über die Veränderung der Berufsstruktur in der Vergangenheit ist verhältnismäßig gut; die Möglichkeiten der Voraussage über den zukünftigen Arbeitsmarkt sind